TAU

magazin für barfußpolitik

Kulturen des Miteinanders

ORTE: Träume verorten sich

TEAMS: Klüger zusammen arbeiten

REIFEN: Blickwinkel von Ältesten

SPIRIT: Meinen Spiegel anlächeln

www.tau-magazin.net Heft 05, 2014 5€

Editorial

Liebe Les*

TAU ist ein ermutigendes Medium. Von Beginn an schenken wir uns Menschen das Vertrauen, dass wir es gut miteinander meinen und haben wollen. Immer wiederkehrender Zweifel, Kritik und Pessimismus, der dabei aufTAUt, ist wie ein Beratungsgremium, das uns zur Seite steht. Zum Glück müssen wir nicht mehr alles so ernst nehmen, wie es richtig geht – sondern können unsere Augen, Herzen und Füße vielmehr daraufhin ausrichten, ob es stimmig ist.

Vieles von dem, was wir als Gesellschaft für normal und sogar richtig halten, ist nicht stimmig: Der Umgang mit unseren Ältesten, die Industrialisierung der Geburt oder die Scheu vor echter Konfliktarbeit, bei der es nicht mehr um Schuldzuweisung geht. Um an gesellschaftlichen Herausforderungen zu reifen, müssen wir wahrnehmen und benennen, was ist. Den Mut schöpfen, nicht mehr Dienliches (auch in uns) hinter uns zu lassen. Und schließlich unsere Schuhe ausziehen, um zu spüren, was der gemeinsame Boden ist und was der nächste Schritt. Für mich und im Miteinander.

Die Art des Miteinanders und der Zusammenarbeit ist dabei genauso entscheidend wie die konkreten Ziele. Wie viele gut gemeinte Initiativen und Projekte hat die Welt gesehen, die eine neue Vision des Miteinander verwirklichen wollten, aber am Weg von alten hinderlichen Mustern eingeholt wurden. Die Songlines von Teamkulturen durchwandern die Qualität von Kommunikationsräumen, die Entfaltung fördern. Gefäße, in denen der Widerspruch von Hierarchie und Gleichwertigkeit zurücktritt und jeder ermutigt ist, ihre Führungsaufgabe auf ganz eigene Weise zu erfüllen.

Und ja, es gibt sie schon. Orte des Miteinanders, in denen Menschen auf wertschätzende Weise zusammenleben. Wir hätten ein ganzes Heft mit Beiträgen füllen können und haben uns entschieden, insbesondere jungen Initiativen Aufmerksamkeit zu schenken. Das Wohnprojekt Wien und Pomali sind seit Jahren unsere Weggefährten und haben im vergangenen Dezember die Belebung ihrer Orte begonnen. Schön, dass es euch gibt! Aber das Miteinander findet auch in gewöhnlichen Dörfern, in ungewöhnlichen Schlössern, an selbst organisierten Märkten und selbstermächtigt im Stiegenhaus statt!

An dieser Stelle ein großes Danke! Abo-Bestellungen erreichen uns aus allen deutschsprachigen Ecken und uns begegnen so viele Menschen, die TAU über die wachsenden Netzwerke kennen. Seit vier Jahren bauen wir dieses wirtschaftlich „unmögliche“ Magazin auf, drucken bei der sozial-ökologisch besten Druckerei (nicht der billigsten) und nehmen uns viel Zeit für jedes Heft. TAU hat uns von Beginn an ermutigt, konsequent unseren Werten zu vertrauen. Und das tun wir. Ihr seht, spürt und erkennt das, erzählt es weiter und macht es damit möglich. Diese Integrität ist unser Erfolgsrezept, und es scheint uns allen zu schmecken.

In diesem Sinne guten Appetit mit der neuen Ausgabe! Wohl bekomm‘s!
Christian Lechner, Michael Nußbaumer, Irma Pelikan

von TAU

Impressum

Medieninhaber: Labor für Kulturtransformation und Wege zur Fülle.
Herausgeber: Lebenskreis – Plattform für freudvolles, ganzheitliches und selbstermächtigendes Lernen
Sitz und Erscheinungsort: Wien
Postadresse: Seeböckgasse 36/45, 1160 Wien
Redaktion aktuelle Ausgabe: Christian Lechner (Leitung), Michael Nußbaumer, Irma Pelikan, Katya Buchleitner
Blattlinie: TAU widmet sich lebensbejahenden und kulturtransformierenden Sichtweisen und Projekten.
Layout: Irmgard Stelzer, Irma Pelikan
Lektorat: Ulrike Prochazka, Ruth Rieder
Fotos: John Vigran, Maria Noisternig
Cover: Schloss Glarisegg
Illustrationen: Irma Pelikan, Irmgard Stelzer
Bankverbindung: Lebenskreis Plattform, IBAN: AT501420020010928223, BIC: EASYATW1, Verwendungszweck TAU.
Kontakt: welcome@tau-magazin.net
Anzeigen: anzeigen@tau-magazin.net
Web: www.tau-magazin.net
ZVR-Nr.: 640796633
Herstellerin: gugler cross media
Herstellungsort: Melk

LENZING PAPIER gugler*

Die Texte in TAU stehen unter einer Creative-Commons-Lizenz (CC). Sie dürfen unter Nennung der Autorin/des Autors in Verbindung mit »aus: TAU – magazin für barfußpolitik« frei verwendet (BY), aber nicht verändert (ND) werden.

Kulturen des Miteinanders

ZUSAMMEN ARBEITEN

Fotoserie TAU und Maria Noisternig S. 28 – 29
www.marianoisternig.com

WIE ALLES BEGINNT ...
2 Editorial, Impressum

THEMA

Reifen im Miteinander
5 Junge brauchen Alte – Alte brauchen Junge
7 Initiation eines Ältesten-Rates
8 L(i)eben ist eine Kunst! Wo lernen wir sie?
10 Imprinting
14 Die Jahreszeiten in der Gemeinschaft
16 Geld und Bewusstsein einer fairen Wirtschaft
18 Konfliktkulturen
21 Worldwork

Team-Kulturen
25 Songlines für Team-Kulturen

Orte des Miteinanders
45 LebensLernOrte
46 Pomali
46 Wohnprojekt Wien
47 Schloss Tempelhof
48 Frauen in Gemeinschaften
50 Transition Town Totnes
50 wirundjetzt
54 Begegnung auf ebener Erde
57 Städte für Menschen – Straßen für Begegnungen

DIE MITTE
Rezepte, Buchrezensionen, Übungen, Praktisch-Nachhaltiges und Lustiges auf 8 Seiten
S. 35-42

DAS NETZ
PARTNERiNNEN-SEITEN
61 Soziokratie – die Herrschaft aller Beteiligten
62 Labor für Kulturtransformation
63 Brot und Rosen
64 Dragon Dreaming – Liebe in Aktion
66 Griechische Held*innen
68 Verbundenheit mit der Natur in der Stadt
70 Zum Wandel braucht es mehr Green Skills!!
72 Die Macht im Staat
73 Authentisch im Miteinander

FIX
12 Michael Schütz antwortet
22 Unterwegs
33 Frisch gechannelt
42 Müßiggang ist aller Anfang
52 In der Ferne zu Haus‘
58 Der Mausefall
71 Malin erzählt

... ZU GUTER LETZT
74 TAU-LeserInnen-Echo
75 TAU abonnieren
76 FreundInnen über TAU

Authentisch im Miteinander

Jeder Mensch ist anders. Manche sind mir ähnlicher, manche fremder. Überall, im Privaten, im Beruflichen, im Gesellschaftlichen und Politischen, habe ich damit zu tun, dass Menschen nicht nur andere Eigenschaften und Charaktere haben als ich, sondern auch andere Werte und Weltbilder. Was für eine Fülle! Genau damit arbeiten wir: Wie das Miteinander echter und lebendiger wird und wie man dabei nicht in ein Entweder-Oder kommt, sondern in Raum für jeden.

Ein Workshop in einem Unternehmen, in dem Performance hoch geschrieben wird: Die Büros sind edel, die Wände aus Glas, die Menschen makellos gekleidet vom Scheitel bis zum Schuh. Die Atmosphäre macht den Eindruck von materiellem Erfolg. Eine scheinbare Fülle, nüchtern und grau, wie sie in unserer Wirtschaftswelt viele anstreben. Wie erfüllt im Tun und im Miteinander fühlt sich Mensch hier? In einer anonymen Umfrage kam als Antwort ein Ruf nach *„menschlicherem Umgang“*. Ich höre Stimmen von *„der gibt nur seine Befehle ab“* und *„da fahren bei mir gleich die Mauern hoch“*. Mauern – den aufrichtigen Dialog verhindert die Angst, in einen Bereich vorzudringen, der für viele unberechenbar scheint: ins Menschsein. Seiten zu zeigen, die nicht so edel und nüchtern sind wie das Büro, wie Gefühlsregungen oder Bedürfnisse – zwei Grundbausteine in unserer Arbeit. Gleichzeitig ist dort das Echtsein erst möglich. Ein mutiger Weg also zu Transparenz und Aufrichtigkeit. Die Personalabteilung will das fördern: Trainingsreihen in empathischer Kommunikation im gesamten Unternehmen – ein klarer und radikaler Schritt.

Ich bemühe mich in meinem Wirkfeld um diese Kultur: Aufrichtigkeit, Wertschätzung und Potentialblick. Da ist es einfach, meinen Zugang als den richtigen zu sehen – auch edel und mit Glaswänden. Aber beide Seiten haben etwas Wesentliches in sich, und von Seiten, die anderes leben als ich, habe ich etwas zu lernen. Wie kann ich dieses Andere also verstehen und integrieren? Vielleicht kann ich es sogar als Ressource gut gebrauchen? Ich forsche der anderen Seite in mir nach: Mauern hochfahren, Abgrenzung – mich schützen, wenn ich überfordert bin; auf Respekt achten; meine menschliche Würde wahren; ehrenvoll für mich einstehen. Ein bewusstes Wählen, wo mich zu öffnen auch zu meinem Wohle ist. Ich finde beide Seiten in mir: Das Gute im Mauern-Hochfahren wie das Gute im Aufrichtig-in-Dialog-Sein. Und auf beiden Seiten kristallisiert sich Vertrauen heraus. Vertrauen, dass ich gut für mich sorgen kann.

Kulturelles Miteinander statt Gegeneinander braucht nicht nur Gelegenheit, sondern auch Zeit. Schrittweises Vorwärtsgehen, wie Beppo Straßenkehrer: Sich selbst der Muster und eigenen Wünsche bewusst werden. Den Mut kultivieren, das anzusprechen und einzubringen. Und dann noch die Strukturen diesem dienlich zu gestalten! Dieses Miteinander geschieht nicht von selbst, sondern nur durch Erfahrung und Verkörperung durch einzelne Menschen. Dabei entsteht Vertrauen: darauf, dass Systeme nicht fix und gegeben sind, sondern menschengemacht, und die Glaubenswelt und die Aufmerksamkeit des Mainstream widerspiegeln. *„No matter what structure you are in, never forget that you are free to choose“*. Jede kann mitgestalten, ihren eigenen Weg zum Erfüllt-Sein.

Wege zur Fülle

Prozessbegleitung, Trainings in Authentischer Kommunikation (nach M. Rosenberg), Konflikttransformation, Naturarbeit, Einzel- und Paarbegleitung

Gemeinsam mit Labor für Kulturtransformation ist Wege zur Fülle Medieninhaber von TAU.

www.wegezurfuelle.net

Irma Pelikan

Bei Wege zur Fülle Prozessbegleiterin für Menschen und Teams im Aufbruch, Coachin und Trainerin für authentische Kommunikation, gemeinsam mit Christian Lechner.

Kontakt:
irma@wegezurfuelle.net

Christian Lechner

Kommunikationstrainer und Coach mit dem Unternehmen „Wege zur Fülle“.

Kontakt:
christian@tau-magazin.net

Mehr Infos:
www.wegezurfuelle.net